

Studentenkinno stirbt im Flammenmeer Feuerwehr aus drei Richtungen

40 000 Mark Schaden in Brenschede – Kripo vermutet Brandstiftung

Vier Burschen zwischen 16 und 18 stehen in dem Verdacht, ein Feuer gelegt zu haben, das gestern abend im alten Brenscheder Studentenkinno einen Schaden von rund 40 000 Mark verursachte. Ein bißchen weniger Wachsamkeit, und die Flammen hätten das benachbarte Altersheim Johannesstift erfaßt.

Die Mieterin Elisabeth Budde (53) sah den Qualm, der gegen 19.30 Uhr aus allen Ritzen und Fugen des ehemaligen Hahnefeldschen Saalbaus, im Mittelpunkt von Brenschede, stieg. Sie rannte die Treppen hinunter und alarmierte den Gastwirt.

Feuerwehr kam aus drei Richtungen. 19.45 Uhr züngelten die Flammen jedoch bereits durch den Dachstuhl. Löschzüge der Berufsfeuerwehr von den Wachen Weitmar, Langendreer und von der Hauptfeuerwache brachten 40 Wehrmänner zum Einsatz.

Der Brandherd, von dem aus

das Feuer den ganzen Saal ergriff, befand sich auf der Bühne. Mit Preßluftgeräten mußten die Löschtrupps eindringen, das Gerümpel der Bühne räumen, die Saaldecke einreißen.

Übrig blieb ein Trümmerhaufen. Die Kriminalpolizei inspierte die Reste, um die Ursache des Feuers — vermutlich Brandstiftung — zu finden.

Die vier jungen Burschen zwischen 16 und 18 waren am Spätnachmittag von mehreren Anwohnern und Passanten im Hof des Studentenkinos beobachtet worden. Nach ihnen sucht die Polizei. lü